

Geimpften. Vor allem aber wird bewiesen, daß die Kinder, auch in Bezug auf die Sterblichkeit, weit sichtbarer mitgenommen werden, wenn sie nicht geimpft sind.

Sehr nicht zufällig nachgewiesen wird, daß die Impfung als solche gesundheitliche Schäden verursacht, was bisher seitens der Impfgegner noch nicht glaubwürdig gescheint ist, muß von allen einleitenden Deutschen gefordert werden, daß das Impfgefecht bestehen bleibt. Angriffe, wie sie kürzlich in einem "Engeland" im "Leipziger Tageblatt" gegen die Arzte gerichtet wurden, bestehen nichts an der Sache, wohl aber zeigen sie, daß in den Reihen der Impfgegner ein bedeutender Fanatismus Platz gefunden hat.

—n.

Politische Uebersicht

Pfingsttagung für Gegenwartskristentum.

Mitten im diesjährigen Frühlingserwachen will auch auf geistigem Gebiet in Sachen etwas Neues und Gutes empowert: eine Pfingsttagung für Gegenwartskristentum in Augsburg. Dies soll eine Gelegenheit zur Sammlung und Vertiefung des persönlichen Lebens für alle unter modernen und kulturtreuen Menschen werden, die im freien Reich moderner Geistesbildung doch des Glaubens sind, das auf die großen Ratschläge unseres Daheims noch immer die Zentralität des Christentums die tiefste und lebendige Antwort geben. Das Programm der Tagung steht für Donnerstag, den 4. Juni, nachmittags 12 Uhr eine gottesdienstliche Feier in der Schlosskapelle zu Augustusburg vor mit einer Ansprache von Oberstaatsrat Eger, Chemnitz und musikalischen Vorträgen darunter Gesangsdarbietungen von Frau Kantorin Julia Radon-Kennedam, Dresden. Abends 7 Uhr folgt im Saale des Basteirestaurants ein Liederabendkonzert von Pastor Menzing, Dresden. "Die religiöse Bildung unserer Zeit". Freitag früh 8 Uhr findet im Bürgersaal sodann eine Mitgliederversammlung der drei zur Tagung eingeladenen Korporationen Freunde der Christlichen Welt, Bund für Kirchliche Fortschritt, Verein für Christentum und Kultur) statt, zu der jedoch auch Gäste Jüngst haben. Zwei Vorträge mit nachfolgender freier Ausprache sollen in dieser Versammlung gehalten werden: 1. Oberstaatsrat Reichenscheid: "Wohnt sich in der Gegenwart organisierte Arbeit im Dienste der Kirche?" 2. Professor Dr. Weinel-Jena: "Unter Gottesglück und die moderne Weltanschauung". — Die Tagung wird beobachtet durch gemeinsame Mittagessen im Burgrestaurant und Wandern nach dem Künstlersteig. Die Geistlichen, die sich hier zusammengetan haben, um unseres Gehilfen religiöses-ethische Erbauung und Vertiefung zu vermitteln, die sowohl noch der gedenkländlichen Durchsetzung als auch noch der länderlichen Umrahmung allen Ansprüchen eines modernen Kulturmenschens genügen, erwerben sich wahrhaftig damit ein großes Verdienst. Hoffentlich entschließen sich auch viele unserer politischen Freunde, unter denen es ja "Gegenwartskristen" genug gibt, die Tagung zu besuchen. Programme dieser Pfingsttagung kann man sich von Pastor Menzing, Dresden-A, Pestalozzistraße 7, III, erbitten. A.C.

Das gefährdete Ministerium Doumergue.

Der Erfolg, den die französischen Sozialisten bei den Wahlen errungen haben, wird ihnen ein um so größeres Ansporn sein, sich mit aller Kraft gegen das Dreijahresgesetz zu wenden. Sie dürfen in diesem Falle aus der Mithilfe der bürgerlichen Radikalen verzichten sein, obwohl diese auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Gebiete nie gemeinsame Sache mit ihnen machen würden. Daraus eröffnet der Kampf gegen den "räuberischen" Generalstab, indem er in der "Humanité" schreibt:

"Man kann christliches Leben und Unabhängigkeit nicht sicherstellen, wenn man gegen

die Natur der Dinge, gegen die eigentlichen Bindungen des französischen Wirtschaftslebens, gegen den Geist der Demokratie, der auch die militärischen wie alle Einrichtungen formen und beleben muß, angehen will. Frankreich hat tatsächlich schon jetzt das schlechte Werk der vorigen Gesetzgebung verlängert. Es darf dieses Werk verlängern, ehe es alle seine Wirkungen der Zerrüttung, die von Tag zu Tag schlimmer werden müssen, auf das Volk beladen und das Heer selbst hat getötet gemacht. Alle Machenschaften des rücksichtlichen Generalstabs helfen da nicht, der das Land zu Besucharmee zurückführt will."

Da die Sozialisten jetzt über 102 Sitze verfügen, ist das Schild des Ministeriums Doumergue in ihre Hände gelegt. Dieses befindet sich dadurch in einer rechten Zwischenlage. Seinerzeit hatte der radikale Parteitag in Pau die Rückendeckung der zweijährigen Dienstzeit gefordert. So aber das radikale Ministerium Doumergue ans Amt gelangte, wurde der Beschluss von Bau als nicht bindend erklärt und die radikalen Minister Doumergue, Roux und Marzin legten sich ehrlich und ohne Hintergedanken, wie sie versicherten, für das Dreijahresgesetz ein. Dieser Umfall wird nun keine Folgen haben. Erzielt Juarez in der neuen Kammer eine Mehrheit für die zweijährige Dienstzeit, so muß das Ministerium zurücktreten. Wird aber der Antrag abgelehnt, so werden sich die Sozialisten vornehmlich von den Radikalen trennen. Damit wäre der Staat gepreßt und das Ministerium würde bei der nächsten Gelegenheit seine Mehrheit mehr hinter sich haben.

Es mag also kommen wie es will, der Sturm des Ministeriums erscheint unabwendbar. Trotzdem erkennt das Gerücht, das Doumergue entstehen sei, dem Präsidenten den Rücktritt des Ministeriums anzuhören, jeder Grundlage. Die leichtsinnige Rücksicht Boissac's und der auswärtig weilenden Minister, durch die jenes Gesetz die Güte Jüngst haben, zwei Vorträge mit nachfolgender freier Ausprache sollen in dieser Versammlung gehalten werden: 1. Oberstaatsrat Reichenscheid: "Wohnt sich in der Gegenwart organisierte Arbeit im Dienste der Kirche?" 2. Professor Dr. Weinel-Jena: "Unter Gottesglück und die moderne Weltanschauung". — Die Tagung wird beobachtet durch gemeinsame Mittagessen im Burgrestaurant und Wandern nach dem Künstlersteig. Die Geistlichen, die sich hier zusammengetan haben, um unseres Gehilfen religiöses-ethische Erbauung und Vertiefung zu vermitteln, die sowohl noch der gedenkländlichen Durchsetzung als auch noch der länderlichen Umrahmung allen Ansprüchen eines modernen Kulturmenschens genügen, erwerben sich wahrhaftig damit ein großes Verdienst. Hoffentlich entschließen sich auch viele unserer politischen Freunde, unter denen es ja "Gegenwartskristen" genug gibt, die Tagung zu besuchen. Programme dieser Pfingsttagung kann man sich von Pastor Menzing, Dresden-A, Pestalozzistraße 7, III, erbitten. A.C.

Deutsches Reich.

* Der Anfang des Landtags. Die Regierungsbücher veröffentlichten folgende Aussage:

Auf Allerhöchsten Befehl S. M. des Königs wird der feierliche Schluß des geplanten 1. Landtages Mittwoch, den 20. Mai 1914, nachmittags 1 Uhr, im Thronsaal des Königlichen Schlosses stattfinden. Die Herren Staatsminister, die Herren des Königlichen Geheimen Dienstes sowie die Herren der 1. und 2. Klasse der Hofrangordnung, inglischen die nicht in Dienst befindlichen Kammerherren, versammeln sich nachmittags 12 Uhr 30 Min. im Studsaal des zweiten Stods des Kgl. Schlosses und begeben sich dann in den Thronsaal, wobei ihnen Plätze angewiesen werden.

* Der Sächsische Landtag findet, wie wir bereits mitgeteilt haben, am 20. und 21. Juni in Leipzig auf der "Burg" statt. Das Programm haben wir folgende Punkte hervor. Am Sonnabend, den 20. Juni, nachmittags hält der Vorstand des Landesverbandes eine Sitzung ab, die fol-

Rücke der Landesgrenze der Tummelplatz der wilden Apachen und Comanchen geblieben sind. Im Norden haben in der hohen Sierra Madre Occidental noch die Stammesreiche der Yaqui, der Huastec, der Tarahumara, der Tepehuana u. a. ihre Heimstätten. Auschließlich ihrer indianischen Sprache bedienen sich zurzeit aber nur noch ungefähr 2 Millionen Bewohner des Landes.

Die Hauptlösung für die Spanier, sich in ihrem Bistumsgreich Neuspanien niedergelassen, lag in den reichen Mineralvorkommen des Landes, und so waren es vor allen Dingen die Hauptmittpunkte des unmittelbar nach dem erfolgreichen Eroberungszuge von Cortez begonnenen Silberbergbaus, von denen die Neuzeitung der Dinge ausging. Die ersten Gruben, nämlich diejenigen von Taxco, im Staat Guerrero, und Saltillo, im Staat Mexico, nahmen die Spanier bereits 1522 mit ihren Betriebsmethoden in Angriff, diejenigen von Pachuca aber 1524. 1548 erzielte dann Ibarra die Vera Descubierta von Zacatcas, und 1558 wurde die gewaltige Vera Madre von Guanajuato aufgefunden. In 17. und 18. Jahrhundert zeitigte das Schätzchen weiter im Norden ebenfalls sehr glänzende Erfolge: bei Parral im Jahre 1600, bei Cuernavaca 1608, bei Urique 1630, bei Batopilas 1632, bei Chihuahua 1666, bei Cotarce 1773, bei Babicora 1780. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts zählte man dann noch Alexander von Humboldt nicht weniger als 500 Bergbau-mittpunkte (real) mit nahezu 5000 einzelnen Gruben (minas). Aus den hauptsächlichsten Bergbau-mittpunkten entwickelten sich aber die zahlreichen neuen Städte, wie Guanajuato, Zacatcas, Cuatorce, Fresnillo, Parral u. a. Die Geschäftshäuser der Minen boten nach Humboldt Schätzungen von der Zeit der Conquista bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts rund 2000 Millionen Pesos de-

los. Selbst in der Landeshauptstadt ist das reine Indianerelement noch in beträchtlicher Zahl vorhanden, wenn auch in dem Zustand einer gewissen Entartung und in niedriger sozialer Stellung, ähnlich ist es auch in Puebla, Guadalajara, San Luis Potosí und anderen größeren Städten. In geschlossenen Massen leben die Indianer aber in den südländischen Hochlandstaaten nur in den wilderen Gebirgsregionen, und hier haben die eigentlichen Herde der Entnationalisierung gelegen. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß die Rassenvomischung in diesen heutigen österrätschen bereits bis zum vollkommenen Verlöschen der Urbevölkerung gediehen sei.

Selbst in der Landeshauptstadt ist das reine Indianerelement noch in beträchtlicher Zahl vorhanden, wenn auch in dem Zustand einer gewissen Entartung und in niedriger sozialer Stellung, ähnlich ist es auch in Puebla, Guadalajara, San Luis Potosí und anderen größeren Städten. In geschlossenen Massen leben die Indianer aber in den südländischen Hochlandstaaten nur in den wilderen Gebirgsregionen, und hier haben die eigentlichen Herde der Entnationalisierung gelegen. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß die Rassenvomischung in diesen heutigen österrätschen bereits bis zum vollkommenen Verlöschen der Urbevölkerung gediehen sei.

Durch die Staatsumwälzungen und Kriegswirken, denen das Land von 1810-1867 verfallen war, wurde das Wirtschaftsleben Mexicos in schwerster Weise geschädigt und in seiner Entwicklung gehemmt, und viele von den Erzeugnissen, welche unter den spanischen Bischöfen gemacht worden waren, gingen wieder verloren. Die Bemühungen umwälzungen, ohne welche die Landwirtschaft in den neueren Gegenden nicht möglich ist, gerieten in Verfall, in den Bergwerken wurde man des einbrechenden Wackers nicht mehr her, zahlreiche Amalgamier- und Schmelzwirke (haciendas de beneficio) wurden gewaltsam zerstört, die Wege waren durch Raub und Plunderie unpassierbar, und der Wohlstand der Stadt der Bergwerke verschwand in der Weise, daß schwierig zugänglichen Gebirgsdistrikte in der

* Durch das Entgegenkommen des Bibliographischen Instituts in Leipzig sind wir in der Lage, unsere Leser mit einem interessanten Abschnitt aus dem jüngsten Auflage erschienenen Werk "Nordamerika", von Professor Dr. Emil Dederl, bekannt zu machen.

gäende Tagesschau enthält: Bericht des Vorstandes, Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes, Vortrag des Syndikus Greifelt: "Der Tabakmarkt". Am Abend findet ein Begrüßungsabend im Hauptrestaurant statt, während am Sonntag vormittag der Vorstand und Ausschuß der Ortsgruppe Leipzig tagt. Die Sitzung enthält als Tagesordnung: Bericht der Geschäftsführung, Ergänzungswahlen, Vortrag des Landesabgeordneten E. Kiefer: "Die Arbeiten und Maßnahmen des rücksichtlichen Generalstabs". Am Sonntag mittag wird im Kongresssaal eine öffentliche Versammlung unter Leitung des Landesabgeordneten Dr. Siebe abgehalten werden, in der Präsidium des Landesabgeordneten Dr. Kiefer sprechen wird. In Anschluß an die Versammlung findet gemeinschaftliche Mittagstafel statt.

* Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei in Leipzig und Umgegend veranstaltet Freitag, den 15. Mai, abends 9 Uhr, im Rothenburger Elter in Kleinröhrsdorf eine öffentliche Versammlung. Generalsekretär Schmid wird über das Thema „Aus dem ländlichen Landtag“ sprechen.

*

* Der Anfang des Kaiserreichs am 1. Mai 1914. Beim Besitzsprädikum in Wiesbaden ist vom Kaiser folgendes an den Statthalter von Elsass-Lothringen geschildert: Teleogramm eingetroffen:

Während meines Aufenthaltes im Reichslande bin ich an allen von mir berührten Orten und Wegkreisen von der Einwohnerchaft auf das gesetzliche empfangen und begrüßt worden. Ich habe mich über diesen Ausdruck patriotischer Freiheit und treuer Andankung höchst freudig gemacht. Die befreundete Rücksicht Poincarés und der auswärtig weilenden Minister, durch die jenes Gesetz die Güte Jüngst haben, ihre Grund in dem am Ende dieser Woche erfolgenden Besuch des dänischen Königsparades. Das Ministerium Doumergue hat keine Veranlassung zu widersetzen, solange ihm die neue Kammer nicht ihr Misstrauen befandet hat.

Wilhelm I. R.

* Die Rechtfertigung des Herren von Schleinitz.

In der "Volkszeitung" veröffentlicht der Oberst a. D. Kreibert von Schleinitz, der langjährige Kommandeur der Schutztruppen in Ostpreußen, unter der Überschrift: "Warum ich gehen mußte?" eine Darlegung der Gründe, die für sein Ausscheiden maßgebend gewesen seien. In dieser Form tritt noch unerlässlich Kenntnis die Meldung nicht zu, vielmehr ist im gesetzlichstädtenden Ausdruck behaftet worden, eine Kommission von drei Mitgliedern des Jungliberalen Verbandes und drei der Altkonservativen zu wählen, die unter Vorbehalt des Abgeordneten von Krause über eine Einigung im Sinne der Beschlüsse des Zentralvorstands die weiteren Einigungsarbeiten vornehmen sollen.

* Kultusministeriate im badischen Landtag. In der badischen zweiten Kammer, die heute die Beratung des Kultussets aufwirkt, erklärte Kultusminister Dr. Böhm wiederholte, daß die Regierung nicht in der Lage sei, einer Auflösung des Kultusministers einzustimmen, aber bei der Interpretation des Gesetzes im Bundesrat müßte er wiederholte Weise der Julauflösung von Männerklöstern in Baden wies der Minister darauf hin, daß die Nationalliberalen sich hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen gegen die Julauflösung von Männerklöstern ausgesprochen hätten und gegen eine solche Julauflösung 92 schriftliche Proteste bei der Regierung eingegangen seien, woran sie nicht adhäsio vorübereichen könne. Er, der Minister, werde in Vergangenheit mit der Kürte treten und die in friedlichem Geiste führen, als treuer Freund der Kirche. Höher aber als die Kirche habe ihm der Staat. Im weiteren Berlaufe der Sitzung nahm die Kammer in namentlicher Abstimmung mit 9 gegen 15 Stimmen den Entwurf wiederholte Weise der Julauflösung von Männerklöstern ab.

* Schließung des preußischen Abgeordnetenhauses? Im preußischen Abgeordnetenhaus war am Mittwoch das Gerücht verbreitet, daß das preußische Abgeordnetenhaus nicht vertagt, sondern geschlossen werden sollte, da die farbigen Soldaten ohne Europäer zu ihrer Expedition abgesandt worden seien, bei der dann die bekannten Grausamkeiten vorlagen, und daß Herr von Reichenberg das gebilligt hätte. Herr von Schleinitz erhebt dann den weiteren Vorwurf gegen Herrn von Reichenberg, daß dieser das Vorgehen nicht über die ganzen Vorgänge richtig unterrichtet habe. Die Angriffe gegen ihn, Schleinitz, hätten im Jahre 1912 mit dem Augenblick begonnen, wo Gouverneur von Reichenberg nach Europa zurückkehrte. Das Material, auf Grund dessen der Abg. Erzberger damals den Obersten von Schleinitz angegriffen hatte, habe nur vom Gouverneur von Reichenberg stammen können. Als sich dann die völkerliche Solidarität dieser Vorwürfe herausstellte, sei die Urteilssprüche im Abgeordnetenhaus genommen worden. Schleinitz aus seiner Stellung zu entfernen.

* Das preußische Abgeordnetenhaus hält gestern die zweite Beratung des Kultussets zu.

* Der Kultusministeriaten-Landesordnungswidrigkeit ist entschieden.

* Sozialdemokratische Strafentlastungsgesetze in Bayern. Die Sozialdemokraten Bayerns haben gutem Vernehmen zufolge, für den 1. und 2. Sonnabend im Juli die Beratung von Strafentlastungsgesetzen gegen die Reichstags-Kammer wegen deren Ablehnung der Arbeitslosenversicherung eingestellt. In ganz Bayern sind Volks-Majenversammlungen festgesetzt mit der Tagesordnung Arbeit und Beratung nach Verfassungsreform.

der württembergischen Regierung erschienen war, ausgeführt:

Behörden und Preise gehören zu einem Organ eines modernen Staates. Die Angehörigen der Preise, wie die der Behörden sind, in gleicher Weise Dienst am Volk, sie haben die gleiche Aufgabe, die gleichen Bedürfnisse der Zeit zu verdecken und ihnen den Weg in die Zukunft zu öffnen, und sie empfinden dabei die gleiche schwere Verantwortung — ja vielleicht ist die Verantwortung der Preise die größere, denn sie ist die einzige Großmacht, die keinen Sowjeten über sie hat, als die eigene Gewalt. Je mehr diese Gemeinschaft der Arbeit und Verantwortlichkeit auf beiden Seiten empfunden und betont wird, desto mehr wird sich das notwendige Zusammenarbeiten entwickeln. Mag sein, daß am Anfang der Zeit die Vertreter der Preise von uns manchmal mehr als die Unruhe, und wie von Ihnen mehr als die Hemmung empfunden werden — die Unruhe ist, daß Unruhe und Hemmung zusammen der Uhr zu richtigem Gang verhindern. Wir sind wie in einer richtigen Ehe mit unseren Vorzügen und Flecken aufeinander angewiesen."

* Die nationalliberalen Einigungsverhandlungen. Die Köln "Ig" lädt sich melden: Der gesetzlichstädtende Ausdruck der nationalliberalen Partei hätte sich bereit erklärt, entsprechend den Frankfurter Beschlüssen des Gesamtverbundes des Reichsverbandes der Vereine der Nationalliberalen Jugend" in eine Befreiung mit dem Reichsverband einzutreten, die auf Schaffung eines dauernden Friedens in der Partei abzielt. In dieser Form tritt noch unerlässlich Kenntnis die Meldung nicht zu, vielmehr ist im gesetzlichstädtenden Ausdruck behaftet worden, eine Kommission von drei Mitgliedern des Jungliberalen Verbandes und drei der Altkonservativen zu wählen, die unter Vorbehalt des Abgeordneten von Krause über eine Einigung im Sinne der Beschlüsse des Zentralvorstands die weiteren Einigungsarbeiten vornehmen sollen.

* Kultusministeriate im badischen Landtag. In der badischen zweiten Kammer, die heute die Beratung des Kultussets aufwirkt, erklärte Kultusminister Dr. Böhm wiederholte, daß die Regierung nicht in der Lage sei, einer Auflösung des Kultusministers einzustimmen, aber bei der Interpretation des Gesetzes im Bundesrat müßte er wiederholte Weise der Julauflösung von Männerklöstern in Baden wies der Minister darauf hin, daß die Nationalliberalen sich hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen gegen die Julauflösung von Männerklöstern ausgesprochen hätten und gegen eine solche Julauflösung 92 schriftliche Proteste bei der Regierung eingegangen seien, woran sie nicht adhäsio vorübereichen könne. Er, der Minister, werde in Vergangenheit mit der Kürte treten und die in friedlichem Geiste führen, als treuer Freund der Kirche. Höher aber als die Kirche habe ihm der Staat. Im weiteren Berlaufe der Sitzung nahm die Kammer in namentlicher Abstimmung mit 9 gegen 15 Stimmen den Entwurf wiederholte Weise der Julauflösung von Männerklöstern ab.

* Die bayrische Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung einstimmig den Antrag für den 1. Januar 1915 ab vereinigt, nach der die Dampfschiffahrt auf dem Mainbergsee wieder aufgestellt wird. Er, der Minister, werde in Vergangenheit mit der Kürte treten und die in friedlichem Geiste führen, als treuer Freund der Kirche. Höher aber als die Kirche habe ihm der Staat. Im weiteren Berlaufe der Sitzung nahm die Kammer in namentlicher Abstimmung mit 9 gegen 15 Stimmen den Entwurf wiederholte Weise der Julauflösung von Männerklöstern ab.

* Sozialdemokratische Strafentlastungsgesetze in Bayern. Die Sozialdemokraten Bayerns haben gutem Vernehmen zufolge, für den 1. und 2. Sonnabend im Juli die Beratung von Strafentlastungsgesetzen gegen die Reichstags-Kammer wegen deren Ablehnung der Arbeitslosenversicherung eingestellt. In ganz Bayern sind Volks-Majenversammlungen festgesetzt mit der Tagesordnung Arbeit und Beratung nach Verfassungsreform.

(1905: 143 000 bzw. 101 000 Meterkosten) sehr namhaft. Der größte Teil der Metallausfuhr richtet sich natürlich nach der Nordamerikanischen Union, da von dort der Hauptausfuhr an den neuen größeren Unternehmen gegeben wurde und eine beträchtliche Zahl der extraregionalen Gruben und der neubegündeten großen Schmelzwirke New York und Boston Kapitalisten gehoben.

Hinzu kommt die Bevölkerungszunahme, welche der Rückgang durch die Bürgerkriegswirken in jedem Jahr sehr bedeutend gewesen zu sein, wenn auch nach Wards Schätzungen in der englischen Zeit von die 300 000 Spanier und Ausländer das Land verlassen haben mögen. Der Janus von 1892 ergab eine Seelenzahl von 7,7 Millionen, der von 1892 aber eine solche von 8,5 Millionen, was eine sehr geringe Zunahme für die letzteren drei Jahrzehnte bedeutet würde. Einigesmaßen zuverlässig sind die neuen geschätzungen für die Jahre 1890 auf 9,5 Millionen Pesos. Ein seit 1886 jährlich vollzogene Ruhe und politische Ordnung in dem Lande eingeföhrt ist, hat sich dies zu ändern begonnen.

Die folgenachweisbare Neuerung, welche die Zahl der inneren und ä